

Hausandacht für den Letzten Sonntag nach Epiphania am 31.1.2021

Vorbemerkung

Nach einigen Rückmeldungen in den vergangenen Tagen möchte ich nun für die nächsten Wochen wieder eine kleine Andacht für den jeweils kommenden Sonntag anbieten. Schön ist es zu wissen, dass es in vielen Häusern Menschen gibt, die jetzt in diesen Texten lesen und darin nach Stärkung suchen. Wie schön, dass wir auf diese Weise im Glauben miteinander eine besondere Gemeinschaft sein können.

Die meisten von uns wissen, dass jeder Sonntag im Kirchenjahr ein besonderes Thema mit bringt. Dem können wir jeweils nachgehen. Habt ihr eine Kerze stehen und schon angezündet? Das unterstützt eure Andacht! ☺

Eröffnung

Wir sind an verschiedenen Orten in unseren Wohnungen und doch miteinander verbunden im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
Unsere Hilfe steht im Namen Gottes, der Himmel und Erde gemacht hat. Amen

Im **Wochenspruch** des heutigen Sonntags heißt es:

Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. (Jes.60,2b)

Was lösen diese Worte in mir aus? Welche Gedanken regen sich da beim Lesen?

Das bringe ich doch jetzt alles mit! Darum nimm dir einen Augenblick Zeit, bevor du weiter liest! Vielleicht noch mal Wort für Wort lesen und wirken lassen...

Stille

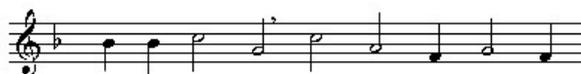
In der letzten Woche der Epiphania-Zeit, können wir uns dieses Epiphania-Lied vor nehmen, ob nun gesungen oder gelesen, es erzählt vom Erscheinen Gottes in der Welt: **EG 67**



Herr Christ, der ei - nig Gotts Sohn,
aus seim Her - zen ent - spros - sen,



Va - ters in E - wig - keit, er ist der
gleich - wie ge - schrie - ben steht,



Mor - gen - ster - ne, sein Glän - zen streckt er



fer - ne vor an - dem Ster - nen klar

2) für uns ein Mensch geboren im letzten Teil der Zeit, dass wir nicht wärn verloren vor Gott in Ewigkeit, den Tod für uns zerbrochen, den Himmel aufgeschlossen, das Leben wiederbracht:

3) lass uns in deiner Liebe und Kenntnis nehmen zu, dass wir am Glauben bleiben, dir dienen im Geist so, dass wir hier mögen schmecken dein Süßigkeit im Herzen und dürsten stets nach dir.

4) Du Schöpfer aller Dinge, du väterliche Kraft, regierst von End zu Ende kräftig aus eigener Macht. Das Herz uns zu dir wende und kehr ab unsre Sinne, dass sie nicht irrn von dir.

Ausgewählt für diesen Sonntag ist **Psalm 37**

Der Herr ist König; des freue sich das Erdreich und seien fröhlich die Inseln, so viele ihrer sind.

Um ihn her sind Wolken und Dunkel, Gerechtigkeit und Gericht sind seines Thrones Stütze.

Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und seine Herrlichkeit sehen alle Völker.

Ihr Gerechten, freut euch des Herrn und danket ihm und preiset seinen heiligen Namen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Gebet

Gott, ich bin jetzt hier. Und ich danke dir, dass du jetzt auch hier bist. Im biblischen Psalm haben wir wieder gelesen, wie groß du bist, unvorstellbar, geheimnisvoll und unbegreiflich. Ich danke dir, dass du auch mich kennst und weißt, was ich brauche. Ich danke dir, dass du mir entgegenkommen willst jetzt in dieser Andacht. Öffne du mein Herz für dich. Du weißt, was sich da immer wieder dazwischen stellt. Darum bitte ich dich, komm uns nahe. Amen

den Predigttext aus 2.Petrusbrief 1,16-19 gemeinsam bedenken

16 Wir haben euch ja angekündigt, dass unser Herr Jesus Christus machtvoll wiederkommen wird. Und dabei haben wir uns nicht auf ausgeklügelte, erfundene Geschichten gestützt. Sondern wir haben mit eigenen Augen seine wahre Macht und Größe gesehen.

17 Gott, der Vater, ließ seine Ehre und Herrlichkeit sichtbar werden – damals, als von der Ehrfurcht gebietenden Herrlichkeit Gottes her eine Stimme erklang, die zu ihm sprach: »Das ist mein Sohn, ihn habe ich lieb. An ihm habe ich Freude.«

18 Diese Stimme haben wir selbst gehört. Sie kam vom Himmel her, als wir mit Jesus auf dem heiligen Berg waren.

19 So gewinnt das prophetische Wort für uns noch an Zuverlässigkeit. Und ihr seid gut beraten, wenn ihr euch daran haltet. Denn dieses Wort ist wie ein Licht, das an einem dunklen Ort brennt –so lang bis der Tag anbricht und der Morgenstern in eurem Herzen aufgeht.

Basisbibel NT+PS © Deutsche Bibelgesellschaft

Es ist schon gut, wenn ich nach dem ersten Lesen noch mal eine Weile am Text bleibe, wenn ich versuche, dem noch mal nach zu gehen. Mit diesem Text haben wir ein paar Zeilen aus einem Brief vor uns, der in der Zeit der ersten Christen entstanden ist. Schauen wir da ruhig noch mal drüber. Dafür soll jetzt Zeit sein. Hier sind einige Fragen, die mir dabei helfen: Wo bleibe ich „hängen“, wenn ich mir Zeit lasse nochmal beim Lesen? Einzelne Worte, für die ich mir jetzt Zeit lassen kann und noch etwas „nach denke“...

- z.B. Christus wird machtvoll wiederkommen (Pause)
- wir haben mit eigenen Augen gesehen – (also das hätte ich ja auch gern... oder besser nicht?) (Pause)
- Gott ließ seine Herrlichkeit sichtbar werden (Pause)
- Herrlichkeit – was fällt mir dazu ein (Pause)
- Gottes Wort ist zuverlässig! Wie ein Licht...? (Pause)

Da gibt es einen schönen Kanon, den man freilich auch im Internet findet. Holt ihr euch diese Musik jetzt mit dem Handy in eure Andacht? Oder lest einfach die Worte dieses Liedes:

Kanon: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht. Es hat Hoffnung und Zukunft gebracht.

Es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis Not und Ängsten, ist wie ein Licht in der Dunkelheit.

Dunkelheit kann sich so vielfältig zeigen, dieses „nicht sehen können“, keinen Durchblick mehr haben. Das macht Angst, das macht einsam. Ja, es ist frustrierend, nicht sehen zu können, wo ein Ausblick ist. Wer von uns könnte schon sagen, dass er/sie in diesen Tagen ganz frei und unbelastet lebt... Da wäre ein Hoffnungsschimmer ganz wichtig. Und da hat der Predigttext (2.Petrusbrief, Kapitel 1) etwas zu sagen!

Mit erstaunlicher Sicherheit sagt er uns etwas Großartiges an! Gott lässt seine Herrlichkeit auf Erden sehen, in diesem Jesus, den er in der Taufe als seinen Sohn berufen hat. Es ist ein verheißungsvolles Wort, das lebendig geworden ist, damals vor mehr als 2000 Jahren.

Inmitten aller „weltlichen Versprechungen“ wird uns heute eine zuverlässige Hoffnung angesagt, die wie ein Licht leuchten will, und sich auch durch alle Dunkelheiten dieser Welt nicht auslöschen lässt!

Gebet

Herr, du bist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind.

Vor dir denken wir an alle Menschen, die sich in diesen Tagen um liebe Angehörige sorgen.

Wir beten für alle, die einen lieben Angehörigen verloren haben.

Sei bei allen, die jetzt unter Einsamkeit leiden.

Stärke alle, die durch Mehrfachbelastung von Beruf und Kinderbetreuung... über die Maßen gefordert sind.

Halte alle, deren berufliche Existenz bedroht ist und zeige ihnen ihren Weg.

Wir denken auch an unsere Mitmenschen in anderen Teilen der Welt, deren Not lebensbedrohlich ist...

auf den Straßen, in Flüchtlingslagern... Für Sie und uns beten wir mit Jesu Worten:

Vater unser im Himmel...

Segen: So segne uns und behüte uns der allmächtige und liebende Gott,

Vater Sohn und Heiliger Geist. Amen

Eine gesegnete Woche mit stärkenden Momenten wünscht eure Pastorin

